



bildlich angedeutet durch die Hand, welche vom Himmel herab die Wolken durchdringt und in die Geschicke der Menschen eingreift.

Die „starke Hand“, die „kräftige Hand“, die „Rechte Gottes“, welche Macht ausübt, sagt die heil. Schrift.

Das war die erste bildliche Darstellungsweise Gottvaters.

In den Katakomben finden wir auch bereits Gemälde, auf welchen die Engel als Abgesandte Gottes auftreten; aber noch ist es nicht die geflügelte Erscheinung, sondern ein Jüngling in faltigem Gewande, wie uns ein Deckengemälde in der Katakombe der heil. Priszilla, an der Via Salara, den englischen Gruß darstellend, bezeugt.

Erst auf einem Mosaikbild in der Kirche San Paolo fuori le mura, aus dem Anfange des 6. Jahrhunderts, treten zum ersten Male geflügelte Engel auf, und von diesem Zeitpunkte an bleibt solch tiefere Symbolik typisch festgestellt.

Später, als das Christentum zur Staatsreligion erhoben wurde, und die Katakomben in Vergessenheit gerieten, lag der Schwerpunkt der christlichen Kunst in der Architektur, und die Malerei verlor ihre technische Fertigkeit, so daß der Sinn der Bilder zwar ein ernster blieb, die Ausführung aber öfters zur Karrikatur wurde.

Vorzüglich sind es die illustrierten Handschriften, die Miniaturbilder, welche zwar innig im Ausdruck, aber herb und unbeholfen in der Ausführung bleiben.

Im 14. Jahrhundert nahm die Malerei einen großartigen Aufschwung, sowohl in Italien als in Deutschland und Frankreich, bis sie schließlich im 16. Jahrhundert, im Verein mit Architektur und Plastik, ihre höchste Blüte erreichte.

Das war das Zeitalter der Renaissance, der Wiedergeburt der Kunst. Ein eifriges Naturstudium ließ die Malerei die Formenwelt beherrschen, und so verbanden ihre Werke packende Wahrheit des Äußeren mit tiefer inhaltlicher Idee.

(Schluß folgt.)

Fränkische Gräber bei Mösdorf.

Die Zahl der luxemburgischen Ortschaften, an denen bis jetzt fränkische Gräber gefunden wurden, ist bereits sehr bedeutend, wie wir aus dem von Namür in den Vereinschriften der historischen Gesellschaft im J. 1852 veröffentlichten Aufsätze ersehen können. Zu ihnen kamen in den letzten Jahren noch Dalheim, Ellingen bei Mondorf und Lenningen; jetzt kommt auch noch das zwischen Bettendorf und Reisdorf gelegene Mösdorf hinzu.

Hier fanden Anfangs voriger Woche einige junge Burschen, die an einer Stelle, wo nach der Sage einst eine Burg gestanden, auf's Gradewohl eingruben, dicht unter der Oberfläche ein Grab. Im Laufe des nächsten Tages fanden sie deren noch fünf, die